Informationsblatt der Stadt Porta Westfalica zum Bürgerentscheid

Sollen alle Portaner Grundschulen an ihren jetzigen Haupt- und Teilstandorten verbleiben und dort saniert werden?

Tag des Bürgerentscheids:

Dienstag, 11. Dezember 2018, bis 18.00 Uhr

I n h a l t s v e r z e i c h n i s:

Seite

Vorwort des Bürgermeisters 3

Erläuterungen zum Verfahrensablauf 4

Kostenschätzung der Verwaltung der Stadt Porta Westfalica 5-7

Begründung der Vertreter des Bürgerbegehrens 8-9

Begründung der SPD Fraktion

und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen 10-13

Begründung der CDU Fraktion 14-15

Begründung der FDP Fraktion 16-17

Zusammensetzung des Rates der Stadt Porta Westfalica,

Entscheidung des Rates zum Bürgerbegehren und

Übersicht über die Stimmempfehlungen der Fraktionen 18-19

Voten der fraktionslosen Ratsmitglieder 20-21

Stimmempfehlung des Bürgermeisters 22-23

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger,

der Rat der Stadt Porta Westfalica hat in seiner Sitzung am 18.10.2017 Grundsatzentscheidungen zur Grundschulentwicklungsplanung der Stadt Porta Westfalica sowie über einen Finanzierungs- und Zeitenplan getroffen.

Der Beschluss sieht den Ausbau des Grundschulstandortes Holzhausen, der Grundschule Barkhausen und der Grundschule Hausberge vor. Ferner wurden

- der Ausbau eines Grundschulstandortes in Lerbeck für den Hauptstandort Neesen des Grundschulverbundes Neesen-Kleinenbremen und
- für den Grundschulverbund Eisbergen-Veltheim der Ausbau des Hauptstandortes Eisbergen und die Auflösung des Teilstandortes Veltheim

beschlossen.

Der Teilstandort Kleinenbremen des Grundschulverbundes Neesen-Kleinenbremen war nicht Gegenstand der Beschlussfassung des Rates.

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens „Alle Grundschulen erhalten“ haben bezugnehmend auf die Beschlussfassungen zum Ausbau eines Grundschulstandortes in Lerbeck für den Hauptstandort Neesen und zum Ausbau des Hauptstandortes Eisbergen und Auflösung des Teilstandortes Veltheim des Grundschulverbundes Eisbergen-Veltheim mitgeteilt, dass sie ein Bürgerbegehren über die umfassenden Veränderungen in der Schullandschaft für angemessen halten. Sie haben ein Bürgerbegehren für den Erhalt aller Portaner Grundschulen mit der zur Entscheidung zu bringenden Frage „Sollen alle Portaner Grundschulen an ihren jetzigen Haupt- und Teilstandorten verbleiben und dort saniert werden?“ eingereicht.

Die Kostenschätzung der Verwaltung der Stadt Porta Westfalica zu dem Bürgerbegehren finden Sie auf den folgenden Seiten.

In seiner Sitzung am 11.10.2018 hat der Rat der Stadt Porta Westfalica die Zulässigkeit des Bürgerbegehrens festgestellt und in gleicher Sitzung entschieden, dem Bürgerbegehren nicht zu entsprechen. Als Tag für den dadurch erforderlich gewordenen Bürgerentscheid habe ich **Dienstag, den 11. Dezember 2018, bis 18.00 Uhr**, festgesetzt.

Mit diesem Informationsblatt sollen alle Abstimmberechtigten über den Inhalt der Fragestellung, die hierzu vertretenen Auffassungen und über den Ablauf des Verfahrens informiert werden.

Ich weise ausdrücklich darauf hin, dass die Abstimmung entsprechend der Satzung für die Durchführung von Bürgerentscheiden der Stadt Porta Westfalica ausschließlich im Wege der **Briefabstimmung** erfolgt. Bitte beachten Sie hierzu die nachstehenden Erläuterungen.

Mit freundlichen Grüßen

Bernd Hedtmann
Bürgermeister

Erläuterungen zum Verfahrensablauf

- Die Abstimmung findet ausschließlich per **Brief** statt.

- Abstimmberechtigt ist, wer am Tag des Bürgerentscheids das aktive Wahlrecht im Sinne des Gesetzes über Kommunalwahlen im Lande Nordrhein-Westfalen (KWahlG NRW) besitzt.

- Abstimmen kann nur, wer in das Abstimmungsverzeichnis eingetragen ist und einen Stimmschein hat. Hierzu erhält jede/r Abstimmberechtigte:
  - einen **Stimmzettel**,
  - einen **Stimmumschlag** (blau),
  - einen **Stimmschein**,
  - einen **Stimmbriefumschlag** (rot).

- Abstimmberechtigte, die des Lesens unkundig oder auf Grund einer körperlichen Beeinträchtigung nicht in der Lage sind, ihren Stimmzettel eigenhändig zu kennzeichnen oder in den Stimmumschlag zu legen und diesen zu verschließen, dürfen sich der Hilfe einer anderen Person (Hilfsperson) bedienen. In diesem Fall hat die Hilfsperson auf dem Stimmschein an Eides statt zu versichern, dass sie den Stimmzettel gemäß dem erklärten Willen der/des Abstimmberechtigten gekennzeichnet hat.

- Jede/r Abstimmberechtigte hat eine Stimme. Der Stimmzettel wird durch Ankreuzen ausgefüllt.

- Danach wird der Stimmzettel gefaltet und in den blauen Stimmumschlag gelegt. **Der blaue Stimmumschlag wird verschlossen (verklebt).**

- Auf dem **Stimmschein** hat die/der Abstimmende oder die Hilfsperson durch eigenhändige **Unterschrift** an Eides statt zu versichern, dass der Stimmzettel persönlich oder gemäß dem erklärten Willen der/des Abstimmenden gekennzeichnet worden ist.

- Stimmschein **und** blauer Stimmumschlag werden nach dem Unterschreiben/Ausfüllen in den roten Stimmbriefumschlag gelegt und dieser wird verschlossen (verklebt). Der rote Stimmbriefumschlag kann innerhalb der Bundesrepublik Deutschland unfrankiert mit der Deutschen Post AG versandt oder bei der Stadt Porta Westfalica im Rathaus abgegeben werden. Er ist so rechtzeitig zu übersenden, dass er spätestens am Tag des Bürgerentscheids,

  Dienstag, den 11. Dezember 2018, bis 18.00 Uhr,

  bei der Stadt Porta Westfalica, Kempstraße 1, 32457 Porta Westfalica, eingeht. Der Stimmbrief ist rechtzeitig eingegangen, wenn er bis 18.00 Uhr in die Hausbriefkästen des Rathauses, Kempstraße 1, oder des Rathauses 2, Hauptstraße 14, 32457 Porta Westfalica, eingeworfen wird.

Kostenschätzung der Verwaltung der Stadt Porta Westfalica

Die Kosten für den Erhalt und die Sanierung aller Portaner Grundschulen an ihren derzeitigen Haupt- und Teilstandorten belaufen sich auf insgesamt 21,81 Mio. € [1]. Die Ausführung des Ratsbeschlusses vom 18.10.2017 würde 21,625 Mio. €[1] kosten. Desweiteren verringern sich bei der Ausführung des Ratsbeschlusses vom 18.10.2017 die jährlichen Bewirtschaftungskosten unter Berücksichtigung der Schülerbeförderungskosten durch die Verlagerung des Grundschulstandortes Neesen nach Lerbeck und durch den 2-zügigen Ausbau des Grundschulstandortes Eisbergen bei gleichzeitiger Auflösung des Teilstandortes Veltheim um jährlich 73.450 €. Bei Sanierung der Standorte Kleinenbremen, Eisbergen und Veltheim beträgt die Verringerung jährlich 15.650 €. Auf 15 Jahre betrachtet ergibt sich insgesamt eine höhere Ersparnis bei den Bewirtschaftungskosten von 867.000 € bei Umsetzung des Ratsbeschlusses.

Die einzelnen Kostenpositionen bei Umsetzung des Bürgerbegehrens oder bei Umsetzung des Ratsbeschlusses vom 18.10.2017 sind vergleichend einander gegenübergestellt:

Grundschulstandort	**Bürgerbegehren**	**Ratsbeschluss vom 18.10.2017**
Grundschulverbund Neesen-Kleinenbremen Hauptstandort Neesen Hauptstandort Lerbeck	 7,953 Mio. € --	 -- 5,33 Mio. €
Teilstandort Kleinenbremen	1,135 Mio. €	--
Grundschulverbund Eisbergen-Veltheim Hauptstandort Eisbergen	 1,512 Mio. €	 6,395 Mio. €
Teilstandort Veltheim	1,31 Mio. €	--
Barkhausen	6,3 Mio. €	6,3 Mio. €
Hausberge	2,4 Mio. €	2,4 Mio. €
Grundschulverbund Holzhausen-Vennebeck Hauptstandort Holzhausen Teilstandort Vennebeck	 1,2 Mio. € --	 1,2 Mio. € --
Gesamt einmalig	**21,81 Mio. €[1]**	**21,625 Mio. €[1]**
Veränderung bei den Bewirtschaftungskosten jährlich: **Betrachtet auf 15 Jahre:**	**- 15.650 €[1]** **- 234.750 €[1]**	**- 73.450 €[1]** **- 1.101.750 €[1]**

Grundschulverbund Neesen-Kleinenbremen
Hauptstandort Neesen

Umbau des Hauptstandortes Neesen des Grundschulverbundes Neesen-Kleinenbremen inklusive Herstellung der Barrierefreiheit im gesamten Schulgebäude und Schaffung der erforderlichen Kapazitätserweiterung im Offenen Ganztag

[1] Alle dargestellten Kosten sind Stand 06/2018 gerechnet, bei Ausführung der Maßnahmen in den Folgejahren ist mit Kostensteigerungen zu rechnen, die aktuell aufgrund der konjunkturellen Lage derzeit nicht konkret beziffert werden können (Preissteigerung). Die dargestellten Kosten beinhalten die Zahlungsströme (keine Abschreibungen).

Kosten:	5.820.000 €	Baukosten[2]. In dieser Summe sind 200.000 € für Maßnahmen im Bereich der Kulturhalle enthalten, die im Rahmen der Gesamtmaßnahme notwendig werden und untrennbar sind. Ebenfalls enthalten 700.000 € für eine Erweiterung im Offenen Ganztag
	2.102.000 €	für die Herrichtung von Räumen[3] in der ehemaligen Porta-Schule, Lerbeck, für die Dauer der zweijährigen Bauphase inklusive Umzugskosten
	60.000 €	Kosten für die Anlegung einer Elternhaltestelle
	-29.000 €	verringerte Schülerbeförderungskosten während der Bauphase für die Beschulung in Lerbeck
Summe:	**7.953.000 €**	

Verlagerung des Hauptstandortes von Neesen nach Lerbeck

Der Ratsbeschluss vom 18.10.2017 sieht den Umbau des Schulgebäudes am Hauptstandort Neesen nicht vor, stattdessen soll die ehemalige Porta-Schule in Lerbeck zu einer 3-zügigen Grundschule barrierefrei umgebaut werden.

Kosten:	5.170.000 €	Baukosten[2]
	100.000 €	einmalige Umzugskosten
	60.000 €	Kosten für die Anlegung einer Elternhaltestelle
Summe:	**5.330.000 €**	

Bei Verlagerung des Hauptstandortes Neesen nach Lerbeck verringern sich die Schülerbeförderungskosten um jährlich 14.500 €.

Teilstandort Kleinenbremen des Grundschulverbundes Neesen-Kleinenbremen

Sanierung des Teilstandortes Kleinenbremen des Grundschulverbundes Neesen-Kleinenbremen (Schulgebäude inklusive Turnhalle). Die Sanierung umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um den Teilstandort für weitere 15 Jahre betriebsbereit zu halten.

Kosten:	1.130.000 €	Baukosten[2]
	5.000 €	Fahrtkosten für ausgelagerten Sportunterricht
Summe:	**1.135.000 €**	

Eine Sanierung des Teilstandortes Kleinenbremen verringert die jährlichen Betriebskosten um 5.150 €.

Eine Sanierung des Teilstandortes Kleinenbremen war nicht Gegenstand der Beschlussfassung des Rates.

Grundschulverbund Eisbergen-Veltheim
Hauptstandort Eisbergen

Sanierung des Hauptstandortes Eisbergen des Grundschulverbundes Eisbergen-Veltheim (Schulgebäude inklusive Turnhalle). Die Sanierung umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um den Hauptstandort für weitere 15 Jahre betriebsbereit zu halten. Die Turnhalle soll im Bestand saniert werden.

Kosten:	1.362.000 €	Baukosten[2]
	70.000 €	Umzugskosten nach Veltheim in der Bauphase
	70.000 €	Schülerbeförderungskosten während der Bauphase
	10.000 €	Herrichtung Räume in Veltheim
Summe	**1.512.000 €**	

[2] Die Baukosten beinhalten Kosten der Baukonstruktion (Gebäudehülle, Innenausbau), techn. Gebäudeausrüstung (technischer Ausbau: Heizung, Sanitär, Lüftung, Elektro), Kosten für Außenanlagen und Baunebenkosten (z.B. Architekten- und Fachingenieurleistungen). Sofern bei den folgenden Schulbaumaßnahmen Baukosten erwähnt sind, beinhalten diese ebenfalls die vorstehend genannten Gewerke und Dienstleistungen. Die Baukosten sind von externen Architektur- und Ingenieurbüros ermittelt worden.

[3] Die Kosten sind von einem externen Architekturbüro ermittelt worden.

Eine Sanierung des Hauptstandortes Eisbergen verringert die jährlichen Betriebskosten um 4.150 €.

Teilstandort Veltheim

Sanierung des Teilstandortes Veltheim des Grundschulverbundes Eisbergen-Veltheim (Schulgebäude inklusive Turnhalle). Die Sanierung umfasst alle Maßnahmen, die notwendig sind, um den Teilstandort für weitere 15 Jahre betriebsbereit zu halten.

Kosten:	1.200.000 €	Baukosten[2]
	50.000 €	Umzugskosten nach Eisbergen in der Bauphase
	50.600 €	Schülerbeförderungskosten während der Bauphase
	10.000 €	Herrichtung Räume in Eisbergen
Summe:	**1.310.600 €**	

Eine Sanierung des Teilstandortes Veltheim verringert die jährlichen Betriebskosten um 6.350 €.

Ausbau des Standortes Eisbergen

Der Ratsbeschluss vom 18.10.2017 sieht die Sanierung der Standorte Eisbergen und Veltheim in der vorstehenden Form nicht vor. Stattdessen soll der Hauptstandort Eisbergen zweizügig ausgebaut und der Teilstandort Veltheim aufgelöst werden. Der Ausbau des Hauptstandortes Eisbergen beinhaltet auch den Neubau einer Sporthalle und eines 2-geschossigen Anbaues für die Ganztagsbetreuung.

Kosten:	6.220.000 €	Baukosten[2]
	70.000 €	Umzugskosten nach Veltheim in der Bauphase
	70.000 €	Schülerbeförderungskosten während der Bauphase
	10.000 €	Herrichtung Räume in Veltheim
	25.000 €	Kosten für Verlagerung des Teilstandortes Veltheim nach Eisbergen
Summe:	**6.395.000 €**	

Der zweizügige Ausbau des Hauptstandortes Eisbergen verursacht jährlich erhöhte Bewirtschaftungskosten von 18.320 €. Dem stehen entfallende Bewirtschaftungskosten bei Aufgabe des Teilstandortes Veltheim in Höhe von 127.870 € entgegen. An Schülerbeförderungskosten fallen 50.600 € jährlich an. Die Einsparung beträgt somit insgesamt jährlich 58.950 €.

Grundschule Barkhausen

Umbau der Grundschule Barkhausen zu einer 1,5 bis 2-zügigen Grundschule in 2 Bauabschnitten. Das Vorhaben beinhaltet den Neubau einer Sporthalle.

Kosten: 6.300.000 € Baukosten[2] bei Umsetzung des Ratsbeschlusses mit partiellem Neubau, dem sich die Initiatoren des Bürgerbegehrens inhaltlich angeschlossen haben.

Grundschule Hausberge

Sanierung und Umbau der Grundschule Hausberge in 2 Bauabschnitten

Kosten: 2.400.000 € Baukosten[2] bei Umsetzung des Ratsbeschlusses mit partiellem Neubau, dem sich die Initiatoren des Bürgerbegehrens inhaltlich angeschlossen haben.

Grundschulverbund Holzhausen-Vennebeck
Hauptstandort Holzhausen (Ausbau)

Kosten: 1.200.000 € Baukosten[2] bei Umsetzung des Ratsbeschlusses mit partiellem Neubau, dem sich die Initiatoren des Bürgerbegehrens inhaltlich angeschlossen haben.

Teilstandort Vennebeck

Eine Sanierung des Teilstandortes Vennebeck ist nicht erforderlich.

schulerhalt-porta.de

Stimmen Sie für den Erhalt aller Grundschulen: **Stimmen Sie mit JA**

Liebe Portaner Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Initiative „Schulerhalt Porta Westfalica“ setzt sich für den Erhalt und die Sanierung ALLER jetzigen Grundschulstandorte ein. Die Grundschule soll im Dorf bleiben!

Nach unserem erfolgreichen Bürgerbegehren mit mehr als 5.000 gesammelten Unterschriften dürfen nun Sie durch den Bürgerentscheid selbst über die Zukunft unserer Grundschulen bestimmen. Bitte unterstützen Sie den Bürgerentscheid und stimmen Sie mit Ja ab.

Ja für den Erhalt und die Sanierung unserer guten, wohnortnahen Grundschulen

Ja für eine zukunftsgerichtete Schulpolitik

Ja für den Erhalt der Grundschulen als wichtigen Teil der dörflichen Infrastruktur

Danke! Ihre Bürgerinitiative Schulerhalt Porta Westfalica

Bettina Fleissner Martin Bohnsack Volker Weichert

www.schulerhalt-porta.de

Porta Westfalica hat noch acht Grundschulstandorte. In unserer Flächengemeinde, mit teils weit auseinander liegenden Dörfern, haben die Schulen weitreichende Funktionen für die Dorfgemeinschaften. Sie sind sowohl wohnortnahe Bildungsstätte für die Kinder, aber auch Sportstätte, Spielplatz, Treffpunkt für alle Generationen. Eine Schließung oder Verlagerung hat erhebliche negative Auswirkungen auf den gesamten Ort.

Die Schülerzahlen steigen wieder, so dass eine Schließung von Schulen auf Grund sinkender Schülerzahlen nicht mehr notwendig ist.

Sollte der Bürgerentscheid erfolgreich sein, würde dies folgendes für die einzelnen Schulstandorte bedeuten:

Neesen: Die Schule bleibt entgegen dem bisherigen Ratsbeschluss in Neesen, wird dort saniert und als einziger Schulstandort barrierefrei umgebaut.

Veltheim: Die Schule bleibt, entgegen dem bisherigen Ratsbeschluss, erhalten und wird umfassend saniert.

Eisbergen: Die Schule, inklusive Sporthalle, wird umfassend saniert.

Kleinenbremen: Die Schule und die Sporthalle werden entgegen dem bisherigen Ratsbeschluss umfassend saniert.

Hausberge: Die im Ratsbeschluss festgelegten Maßnahmen bleiben bestehen.

Holzhausen / Vennebeck: Die im Ratsbeschluss festgelegten Maßnahmen bleiben bestehen.

Barkhausen: Die im Ratsbeschluss festgelegten Maßnahmen bleiben bestehen.

Kosten:
Die geplanten Kosten sind nach derzeitiger Kostenschätzung mit 21,6 Mio. € Euro zu 21,8 Mio. € Euro in etwa gleichauf. Der Haushalt der Stadt Porta würde um 57.800 € pro Jahr mehr belastet. Dies sind weniger als 0,1% aller jährlichen Aufwendungen der Stadt in Höhe von 92 Millionen Euro. Wir meinen, das ist endlich mal gut investiertes Geld für unsere „Kleinsten“, unsere Vereine und unsere Ortsgemeinschaften.

www.schulerhalt-porta.de

SPD

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

☒ NEIN !

beim Bürgerentscheid

www.gute-schulen-porta.de

Wir möchten einen Neubau für die völlig marode Sporthalle in Eisbergen errichten!

- Der Grundschulverbund Eisbergen-Veltheim soll laut Ratsbeschluss zum Vorteil von Lehrern und Schülern zukünftig im größeren Standort Eisbergen untergebracht werden.
- Dieser Standort soll laut Ratsbeschluss einen Anbau für den wachsenden Offenen Ganztag erhalten sowie die seit langem dringend erforderliche und normgerechte neue Sporthalle.
- Eine zweizügige Schule an EINEM Standort bringt Lernvorteile für alle Kinder aus Veltheim und Eisbergen und sichert, gerade im IT-Zeitalter, die dringend notwendige pädagogische Qualität.
- Die Zweizügigkeit an EINEM Standort in Eisbergen ermöglicht die Bildung gleich großer Klassen im jeweiligen Jahrgang. Das halten wir für gerechter als eine Beschulung an zwei Standorten mit deutlich unterschiedlichen Klassengrößen.

Wenn Sie auch nur einen dieser Punkte für wichtig halten, dann stimmen Sie bitte beim Bürgerentscheid mit ☒ *NEIN!*

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, sagen Sie ☒ *NEIN !*

SPD

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

☒ NEIN !

beim Bürgerentscheid

www.gute-schulen-porta.de

Wir möchten keine 1,31 Mio Euro Steuergelder verschwenden!

- Der aktuelle Erhalt und die Sanierung des Teilstandortes Veltheim würden 1,31 Mio Euro Steuergelder verschlingen. Aktuell gehen aber in Veltheim nur 14 Kinder in die erste Klasse, nachdem 15 Kinder (Klassenmindestzahl) angemeldet waren. Im Hauptstandort Eisbergen sind es 28!
- Nicht alle Kinder gehen zur örtlichen Grundschule. Es gibt auch Abwanderungen, beispielsweise zu konfessionellen Grundschulen oder zur Waldorfschule.
- **Die Geburtenzahlen aus Veltheim:**
  2012 : 21 Geburten führten zu 14 Einschulungen 2018
  2013 : 20 Geburten, die Schulschließung droht 2019
  2015 : 16 Geburten, die Schulschließung droht 2021
  2017 : 14 Geburten, die Schulschließung droht 2023
- Die leider zu niedrigen Geburtenzahlen werden über kurz oder lang zur Zwangsschließung des Teilstandortes Veltheim führen. (Die Mindestzahl beträgt 15 Schüler)

1,31 Mio Euro Steuergelder würden dann verschwendet!

Nur ein abgegebenes ☒ *NEIN* sichert eine klare Zukunftsperspektive *FÜR* unsere Kinder und ihre Schulen!

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, sagen Sie ☒ *NEIN !*

SPD

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

☒ NEIN !

beim Bürgerentscheid

www.gute-schulen-porta.de

Wir möchten in Lerbeck eine nach pädagogischen Richtlinien moderne und barrierefreie Schule einrichten!

- Laut Ratsbeschluss soll Lerbeck, nach einer umfassenden Sanierung des Gebäudes der ehemaligen Portaschule, der neue Hauptstandort des Grundschulverbundes Neesen-Lerbeck-Kleinenbremen werden. Dort soll eine dreizügige, barrierefrei gestaltete Grundschule in der Mitte von Lerbeck entstehen.
- Für die Mehrzahl der Schüler aus dem Einzugsbereich Neesen, Lerbeck und Nammen werden die Schulwege kürzer, was sich bei den Schülerfahrtkosten und –fahrzeiten bemerkbar macht.
- An diesem Standort ist eine modern ausgestattete Sporthalle vorhanden, die für den Schulsport der Kinder bestens geeignet ist. Für den Offenen Ganztag ist genügend Platz vorhanden, es gibt sogar noch Raumreserven für weitere Vergrößerungen.
- Für die Verkehrsführung wird ein mit Eltern, Schule und Behörden abgestimmtes, bereits begonnenes, Verkehrskonzept umgesetzt.

Nur ein abgegebenes ☒ *NEIN* sichert eine klare Zukunftsperspektive *FÜR* unsere Kinder und ihre Schulen!

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, sagen Sie ☒ *NEIN !*

SPD

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

☒ NEIN !

beim Bürgerentscheid

www.gute-schulen-porta.de

Wir möchten keine 2,1 Millionen Euro Steuergelder nur für eine Zwischenlösung in Lerbeck verschwenden!

- Die Initiative will den Standort Neesen erhalten. Für die Zeit der Sanierungsarbeiten müsste die Portaschule in Lerbeck als Zwischenlösung für die Schüler hergerichtet werden. Es erschließt sich für uns nicht, dass 2,1 Mio € in eine Zwischenlösung in Lerbeck gesteckt werden sollen, die nach spätestens zwei Jahren komplett unbrauchbar ist. Das ist aus unserer Sicht eine Verschwendung von Steuergeldern.
- Die Sanierung des Standortes Neesen nach Plänen der Initiative kostet 7,953 Mio Euro. Die Sanierung des Standortes Lerbeck nach Ratsbeschluss kostet demgegenüber nur ca. 5,33 Mio Euro.
- Kleinenbremen wird als Schulstandort nicht geschlossen, auch wenn etwas anderes behauptet wird.
- Alle Grundschulstandorte zusammen bieten dann ausreichend Platz für zukünftig in Porta Westfalica einzuschulende Kinder.

Wenn Sie auch nur einen dieser Punkte für wichtig halten, dann stimmen Sie bitte beim Bürgerentscheid mit ☒ *NEIN!*

Nutzen Sie Ihr Wahlrecht, sagen Sie ☒ *NEIN !*

CDU Porta Westfalica: „Wir stimmen für das Bürgerbegehren“

Diese Entscheidung haben wir uns nicht leicht gemacht. Das Grundanliegen des Bürgerbegehrens ist eine wichtige Frage, die das Leben der Kinder, der Ortsgemeinschaften, der Vereine und am Ende das Leben aller Bürgerinnen und Bürger betrifft – jetzt und in der Zukunft!

Alle Grundschulen erhalten?

Dieser Fragestellung stehen wir grundsätzlich positiv gegenüber. Aus unserer Sicht ist jeder im Bereich Bildung oder Kinder ausgegebene Euro, ein sehr gut investierter Euro in die Zukunft.

Da die Stadt Porta Westfalica seit Ihrer Gründung fast durchgängig schlecht gewirtschaftet hat, ist man auch nach Jahren der Haushaltssicherung immer noch eine hoch verschuldete Kommune. Aus diesem Grund muss, egal wer im Rat die Mehrheit hat, auch im besonderen Maße immer auf Wirtschaftlichkeit und Realitätsnähe von Entscheidungen geachtet werden.

Rot-Grün und das erzeugte Dilemma...

Durch die Verweigerungshaltung der Mehrheitsfraktion stehen wir jetzt vor der Situation einen Bürgerentscheid durchführen zu müssen, der seinerseits eine fünfstellige Summe an Geld kostet.

Es hätte Möglichkeiten gegeben, diesen Bürgerentscheid zu verhindern! Aber nur, in dem man miteinander geredet und gemeinsam Lösungen entwickelt hätte – nicht dadurch, dass Bürgerinnen und Bürger geschwiegen hätten. Denn, „sich einmischen“ ist aus unserer Sicht wünschenswert!

Entstanden ist so die Situation, dass die teurere Variante der Bürgerinitiative aus verschiedenen Erwägungen zwar nicht die optimale, aber immer noch die bessere Lösung ist.

Doch blicken wir zurück: Begonnen hatte alles damit, dass über viele Jahrzehnte strukturell zu wenig in die Schulen investiert wurde, was zum schlechten heutigen Zustand führte. Etwas dagegen zu unternehmen ist richtig. Aber wie es dann ab 2014 endlich begonnen wurde, war absolut naiv.

Nach einer rot-grünen Klausurtagung hatte man geglaubt, man könne für 900.000 Euro aus der sanierungsbedürftigen Grundschule Neesen in die gerade frei gewordene Förderschule in Lerbeck umziehen. Mittlerweile reden wir über insgesamt mehr als 21 Millionen Euro, davon laut Ratsbeschluss allein 5,33 Millionen Euro für den Standort Lerbeck. Realitätsnahe Planung? Leider nein!

Die Realität...

… sollte der Gradmesser für unsere Entscheidungen sein. Wir als CDU waren immer dafür, kleinschrittig vorzugehen, um jeweils auf geänderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.
Wenn wir aber jetzt, wie SPD und Grüne es beschlossen haben, auf viele Jahre alles festlegen, haben wir schon in wenigen Jahren keinerlei Spielraum mehr für Entscheidungen.

Ist eine Grundschule einmal geschlossen worden, dann bleibt sie geschlossen. Wurde in eine Grundschule fünfzehn Jahre nichts investiert, wird ihr Zustand sicher nicht besser, auch wenn sie am Netz bleibt. Welche Situation dann aber in 15 Jahren vorherrscht, können Sie sich ausmalen.

Wo bleibt da die Realität? Aktuell holt sie uns ein. So gehen wir mittlerweile schon ganz offiziell nicht mehr von fallenden Schülerzahlen aus. Beeinflusst das die Sicht von Rot-Grün? Nein!

Die Entscheidung...

... kann sich nicht ausschließlich an Zahlen orientieren. Dafür sind diese immer noch zu wenig vergleichbar. Außerdem werden sich die Bausummen mutmaßlich weiter erhöhen und so manche Baumaßnahme wird sich aus technischen Gründen verzögern.

Inhaltlich muss auch die Frage gestellt werden, ob uns allen kleinere und ortsnähere Grundschulen lieber sind als größere zentralisierte Standorte. Vennebeck, als kleiner und einzügiger Teilstandort, zeigt seit Jahren, dass das funktioniert. Wir fragen: Warum nicht auch in Kleinenbremen und Veltheim?

Die Initiatoren der Bürgerinitiative...

... können wir nur ausdrücklich für hervorragenden Einsatz loben. Schon zu einem frühen Zeitpunkt haben sie immer wieder versucht, Gespräche mit der Politik zu führen.

Sie haben sich dabei weder von dem großen zeitlichen Aufwand, noch von Beschimpfungen durch Ratsmitglieder oder von fortgesetzter Ignoranz („runder Tisch ja, aber nicht ergebnisoffen") in ihrem Einsatz für die Grundschulen und damit für unsere Stadt bremsen lassen. Respekt!

„Schul-o-mat" PW:

1. Investitionen in Kinder und Bildung sind wichtig.
2. Es ist richtig, weitsichtig zu agieren und flexibel zu sein.
3. Es ist blauäugig 15 Jahre nichts in Kleinenbremen zu investieren.
4. Die Grundschule Veltheim ist wichtig für Veltheim.
5. Die Verkehrssituation am Standort hat Einfluss auf dessen Qualität.
6. Wenn sich Prognosen ändern, sollte man Planungen anpassen.
7. Man sollte Bürger beteiligen, statt im „Basta-Stil" zu agieren.

Haben Sie mindestens 4 Mal zugestimmt? Stimmen auch Sie für das Bürgerbegehren!

Stimmen Sie für die Bürgerinitiative...

... damit an den Grundschulstandorten endlich angepackt wird,
... in Veltheim und Kleinenbremen weder ein Standort geschlossen wird, noch eine Investitionssperre eintritt, solange keine sinkenden Schülerzahlen eine Schließung durch die Bezirksregierung erzwingen,
... in Lerbeck keine Grundschule mit einem ungelösten Verkehrsproblem entsteht,
... eine Entscheidung durch die Bürger geändert wird, die uns jeder Flexibilität berauben würde,
... nicht die nächste rot-grüne Grundsteuererhöhung auf uns zukommt, wenn durch die fehlende Flexibilität eine „kleinere Einsparung" heute zu einer massiven Investition in der Zukunft führt.

Kurt Baberske,
CDU-Fraktionsvorsitzender

Elke Brandt,
stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende

Freie Demokraten
FDP

Argumente **für** den Bürgerentscheid !

Rund 5400 Portaner Bürgerinnen und Bürger haben mit ihrer Unterschrift des Bürgerbegehrens der „Initiative Schulerhalt Porta Westfalica“ für einen Bürgerentscheid votiert.

Die FDP Fraktion hat von Beginn an die Initiative positiv begleitet, da es gelebte Demokratie durch ehrenamtliches Engagement in unserer Stadt ist.

Es war immer unser Bestreben unsere Grundschulen zukunftsfit zu machen, aber mit Vernunft und Augenmaß, was sowohl den zeitlichen Rahmen, wie auch die Kosten betrifft. Dieses aber besonders unter Mitnahme aller Betroffenen.

Um das zu erreichen, bedarf es eines neuen Dialogs, den Sie als Bürgerinnen und Bürger mit einem **Ja** auf dem Stimmzettel des Bürgerbegehrens einleiten können.

Deshalb bitten wir Sie, nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr.

Stimmen Sie mit **ja**

für aktive Bürgerbeteiligung.

FDP Fraktion im Rat der Stadt Porta Westfalica, mehr Infos auf http://www.fdp-porta.de

Freie Demokraten
FDP

Stimmen Sie mit ⊗ ja

⊗ ja damit eine solide finanzielle und zeitliche Planung erstellt wird. Wie z.B. will Rot-Grün den Standort Kleinenbremen erhalten, ohne einen Euro zu investieren?

⊗ ja damit keine vorschnellen nicht mehr umkehrbaren Entscheidungen getroffen werden. Schließungen sind wegen steigender Geburtenzahlen und Zuwanderung derzeit nicht angezeigt

⊗ ja damit die vorhandenen Schulen weiter genutzt werden können, anstatt möglicher Neu- oder Anbauten, die derzeit schon im Kindergartenbereich notwendig sind.

⊗ ja damit nicht einzelne Ortsteile gegeneinander ausgespielt werden

⊗ ja damit Grundschülerinnen und Grundschüler weiterhin einen kurzen gefahrlosen Weg wählen können.

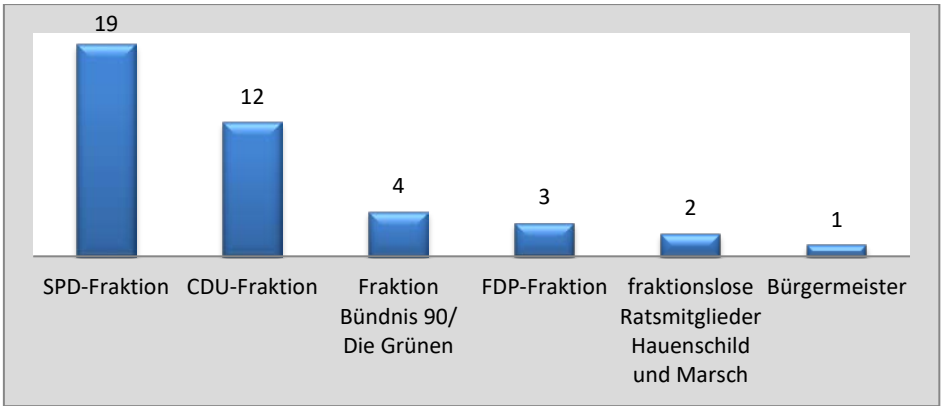
⊗ ja weil die Aussage falsch ist, dass die Rot-Grüne Entscheidung die nächsten 50 Jahre berücksichtigt. Auch sanierte Gebäude halten keine 50 Jahre ohne weitere Investitionen. Niemand kann Schülerzahlen und Entwicklungen für diese Zeit vorhersagen. Das ist ein Blick in die Glaskugel

⊗ ja damit Ihre Steuergelder sinnvoll und bedarfsgerecht investiert werden.

FDP Fraktion im Rat der Stadt Porta Westfalica, mehr Infos auf http://www.fdp-porta.de

Zusammensetzung des Rates der Stadt Porta Westfalica

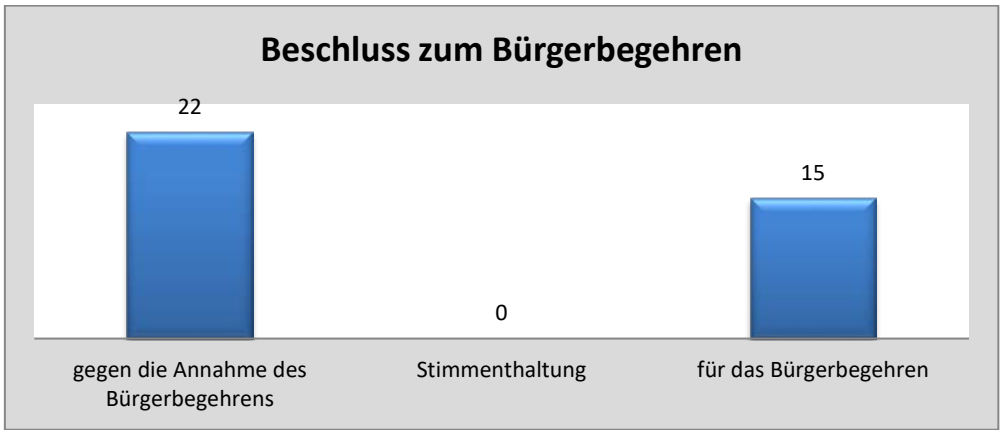
Der Rat der Stadt Porta Westfalica setzt sich aus 4 Fraktionen, zwei fraktionslosen Ratsmitgliedern und dem Bürgermeister zusammen (40 Ratsmitglieder + Bürgermeister).



Entscheidung des Rates der Stadt Porta Westfalica zum Bürgerbegehren

Der Rat der Stadt Porta Westfalica hat in seiner Sitzung am 11. Oktober 2018 mit 22 zu 15 Stimmen beschlossen, dem Bürgerbegehren nicht zu entsprechen.
4 Mitglieder des Rates der Stadt Porta Westfalica waren nicht anwesend.

Die 22 Stimmen gegen die Annahme des Bürgerbegehrens setzen sich aus den Stimmen der SPD Fraktion (19), der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen (2) und des Bürgermeisters (1) zusammen. Gegen die Zurückweisung und damit für das Bürgerbegehren stimmten 15 Mitglieder des Rates, die sich auf die CDU Fraktion (11), FDP Fraktion (3) und das fraktionslose Ratsmitglied Hauenschild (1) verteilen.



Übersicht über die Stimmempfehlungen der Fraktionen zu dem Bürgerentscheid mit der Frage: Sollen alle Portaner Grundschulen an ihren jetzigen Haupt- und Teilstandorten verbleiben und dort saniert werden?

SPD-Fraktion empfiehlt:	NEIN
CDU-Fraktion empfiehlt:	JA
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen empfiehlt:	NEIN
FDP-Fraktion empfiehlt:	JA

<u>Voten der fraktionslosen Ratsmitglieder:</u>

Heinz Hauenschild Parteiloses Mitglied des Rates der Stadt Porta Westfalica

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
mit den beiliegenden Unterlagen haben Sie die Möglichkeit für die Sanierung und den Erhalt aller Portaner Grundschulen abzustimmen oder für den Ratsbeschluss, der die Schließung der Grundschule Veltheim und die Sanierung einiger Grundschulstandorte vorsieht.
Ich will nicht verhehlen, dass ich zu Beginn der Überlegungen 2015 für die letztere Möglichkeit war.
Aber die Zeit ist weitergegangen, wichtige Fakten haben sich geändert und ich habe mich auch aus den folgenden Gründen umentschieden:

- Entgegen der Prognosen sind die Geburtenzahlen gestiegen und nicht weiter zurückgegangen
- Die geschätzten Kosten für die Sanierung waren mit 12,5 Mio zu niedrig angesetzt; wahrscheinlich sind „am Ende des Tages“ 30 Mio einzusetzen.

Die Mehrheitsfraktion hat zwar Gesprächsbereitschaft signalisiert aber darauf hingewiesen, dass die gefassten Beschlüsse nicht geändert werden. Da habe ich ein anderes Demokratieverständnis. Deshalb bitte ich Sie, in jedem Fall an der Abstimmung teilzunehmen.
Meine Stimmempfehlung lautet: Ja

<u>Voten der fraktionslosen Ratsmitglieder:</u>

Volker Marsch, Ratsmitglied (Die Republikaner)

Meine Antwort “Nein”
Grundsätzlich sollte der jetzige Grundschulbestand auf lange Sicht gehalten werden im Sinne des Ortsgemeinschaftsgefühls der Schüler und als Dorfmittelpunkt. Eine solche Nahbeheimatung kann dem Ortschafts- und Vereinsleben auf Dauer sicher nur förderlich sein.
Die an der Mindestzahl der Schüler mittelfristig schwankenden Grundschulen bieten allerdings zwangsläufig zu wenig Bildungsdienstleistung.
Pendelnde Lehrer sind schon hinsichtlich der Pausenaufsicht ein Problem. Mehr Fachwissen durch mehr Lehrpersonal, mehr pädagogische Vielfalt, mehr Anschauungsmaterial und mehr persönlicher Verkehr unter Schülern (welch Freundschaft fürs Leben wird hier nicht häufig geschlossen?) sind nicht zu leugnen.
Die Schulkonzentration des derzeitigen Entwicklungsplanes scheint daher in der jetzigen Phase unterm Strich mehr zu bieten.
Langfristig allerdings scheint bei dem sich langsam abzeichnenden gesellschaftlichen Wandel eine Rückkehr zum derzeitigen Grundschulbestand möglich und wünschenswert. Der betreffende Gebäudebestand sollte daher unbedingt als Dorfmittelpunkt erhalten und rückwidmungsfähig gehalten werden.

Volker Marsch (REP)

Stimmempfehlung von Bürgermeister Bernd Hedtmann

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen, liebe Bürger,

lange und intensiv wurde über die Schulentwicklung unserer Stadt diskutiert. Fachleute wurden hinzugezogen, Gutachten wurden erstellt.

Dieser Information zum Bürgerentscheid sind mehrere Stellungnahmen beigefügt, in der je nach Standpunkt die Argumente des Für und Wider noch einmal zusammengefasst sind. Damit können Sie sich für Ihre Entscheidungsfindung orientieren. Sie als Bürgerinnen und Bürger sind jetzt gefragt.

Als Bürgermeister sehe ich mich in der Verantwortung, auch selbst aus städtischer Sicht Stellung zu nehmen.

Die Frage, die zu beantworten ist, lautet: Sollen **alle** Portaner Grundschulen an ihren jetzigen Haupt- und Teilstandorten verbleiben und dort saniert werden? Nach Abwägung aller Gesichtspunkte komme ich zu dem Schluss: Nein!

Bei allem Verständnis für das Anliegen der Eltern, der Bürgerinnen und Bürger, die dieses Bürgerbegehren auf den Weg gebracht haben, habe ich als Bürgermeister die Pflicht, die Abstimmberechtigten auf die wesentlichen gesamtstädtischen Konsequenzen hinzuweisen, die der Erhalt aller jetzigen Portaner Grundschulstandorte nach sich ziehen würde. Die Grundschule im Ort hat viele Vorteile. Kurze Wege, ein lebendiges Gemeinschaftsleben rund um die Schule, weniger Anonymität. Das ist keine Frage.

Welche Gründe haben nun dazu geführt, dass sich der Rat der Stadt Porta Westfalica entschieden hat, den Hauptstandort des Grundschulverbundes Neesen-Kleinenbremen von Neesen nach Lerbeck zu verlagern und den Teilstandort Veltheim aufzugeben?

Das Schulgebäude in Neesen weist aus baufachlicher Sicht eine schlechte Bausubstanz auf, eine Sanierung ist entsprechend aufwändig. Da in Lerbeck ein Gebäude mit aus baufachlicher Sicht besserer Bausubstanz vorhanden ist, beabsichtigt die Stadt, den bisherigen Standort aufzugeben und nach Lerbeck zu verlagern. Bei einer Verlagerung ist der Schulbetrieb ohne weitere Störung möglich, die Schule zieht nach Abschluss der Bauarbeiten in eine voll sanierte, modernisierte Schule.

Würde der alte Standort beibehalten, müsste das Gebäude in Lerbeck für die Übergangszeit für einen Millionenbetrag hergerichtet werden und das Gebäude würde am Ende leer stehen. Die Schule wäre ca. 2 Jahre in einem nur mit dem Nötigsten hergerichteten

Gebäude untergebracht und es wären zwei Umzüge notwendig. Eine für Schülerinnen und Schüler und auch für das Lehrerkollegium belastende Situation.

Für den Grundschulverbund Eisbergen-Veltheim hat sich gezeigt, dass sich die Klassenbildung oftmals schwierig gestaltet. In der Vergangenheit ist es immer wieder zu Abweisungen von Schülerinnen und Schülern an einem der beiden Standorte gekommen, weil die Klassenstärke an dem Wunschstandort zu groß war. Mit nur einem Standort wäre eine ausgewogene Bildung von zwei Schulklassen möglich; Abweisungen müssten nicht erfolgen.

Auch wenn sich die Geburtenrate insgesamt derzeit stabilisiert hat, ist nicht erkennbar, dass die Stadt alle Schulstandorte in Zukunft braucht. Je mehr Grundschulen vorgehalten werden, je kleiner der Betrieb, umso weniger kann ein hoher Standard für alle Grundschulstandorte gleichermaßen erhalten werden. Dies liegt auch, aber nicht nur an den Kosten.

Eine sinnvolle Zentralisierung von Dienstleistungen, dies erleben wir auch in anderen Bereichen, gewährleisten einen

- höheren *Standard* (z.B. in der Ausstattung),
- mehr *Flexibilität* (z.B. im Personaleinsatz, im Offenen Ganztag und in der Raumnutzung) und
- *Kosteneinsparungen* (z.B. Einsparungen bei den Betriebs- und Personalkosten, Gebäudeunterhaltung und -pflege).

Meiner Meinung nach bieten mehrzügige Schulen mit mindestens 2 Klassen den Schülerinnen und Schülern langfristig eine bessere räumliche und technische Ausstattung, einen organisatorisch besseren Schulbetrieb, ein vielfältiges Leben in der Schulgemeinschaft und – das ist das Wichtigste – eine bessere Lehrerversorgung und damit verbunden bessere schulische Bildungsmöglichkeiten. Unabhängig von den Schülerzahlen können mit solchen Rahmenbedingungen absehbare Veränderungen, z.B. der Betrieb der offenen Ganztagsschule und die Bereitstellung von modernen Medien, deutlich besser umgesetzt werden.

Bei allem Verständnis für die Eltern bitte ich Sie, bei Ihrer Entscheidung die Schullandschaft und die städtische Entwicklung als Ganzes zu betrachten und Ihre Entscheidung im Hinblick auf die Zukunft unserer Stadt insgesamt zu treffen.

Meine Stimmempfehlung lautet: **Stimmen Sie mit NEIN.**

Ihr

Bernd Hedtmann
Bürgermeister